

Tutorium Za

Workshop „Aus der Geschichte lernen?“

Am 07.11.2018 hatte die Heinrich-Böll-Schule einen Projekttag über das Thema Novemberrevolution. Das Tutorium Za der Stufe Q3 beschäftigte sich mit dem Thema „Aus der Geschichte lernen? Warum Menschen in Diktaturen und Völkermorden mitmachen.“. Dafür besuchte das Tutorium eine Mitarbeiterin der Gedenkstätte Mittelbau-Dora aus Nordhausen, die sich gemeinsam mit den Schülern mit dem Thema auseinandersetzte. Zuerst sollten die Schüler sich zu einer von drei verschiedenen Meinungen positionieren, die davon handelten, ob die Bürger der Zeit des Nationalsozialismus sich im Klaren waren, was die NSDAP tat und sich aus Angst nicht wehrten, ob sie sogar Unterstützer dessen waren und ob sie manipuliert wurden. Daraufhin wurde über diese Meinung diskutiert. Danach hatte die Mitarbeiterin eine Präsentation vorbereitet wozu die Schüler parallel Texte vorlasen, die sich auch auf die vorherige Diskussion bezogen. Nach dem Vorlesen der Texte bekamen die Schüler ein Bild, auf dem Männer in Uniformen zusehen waren. Die Schüler sollten Vermutungen zu den verschiedenen Stellungen der Männer und den Anlass des Aufenthaltes benennen, woraufhin die Schüler ein weiteres Bild mit der Auflösung dessen bekamen.

Zum Schluss zeigte die Mitarbeiterin noch einen Film, der die Gedanken und Situation der Soldaten des Nationalsozialismus zeigte, von dem man jedoch, aus zeitlichen Gründen, nur den Anfang sehen konnte.

Der Projekttag hat mir persönlich gut gefallen, da man, trotz bereits bekannter Informationen, das Thema nochmal von einer anderen Seite betrachten konnte. Die Aufgabe mit dem Bild ist mir am meisten im Kopf geblieben, da man die Täter noch einmal genauer betrachtet hat und mich dies besonders mitgenommen hat.

Lisa Fusillo